

## «Israel in Egypt»

**THUN/BERN** Dieses Wochenende bietet der Singkreis Bethlehem und Thun Musikliebhabern einen besonderen Leckerbissen: das Oratorium «Israel in Egypt» von Georg Friedrich Händel. Und dies gleich zweimal: morgen Samstag, 12. September, in der renovierten Thuner Stadtkirche und am Sonntag, 13. September, in der Französischen Kirche in Bern. Für diese Aufführungen hat sich der Singkreis mit dem Ökumenischen Kirchenchor Rümlang verstärkt. Begleitet werden die Chöre vom Orchester La Chapelle Ancienne. Mit Leticia Kahraman und Rahel Orgis (beide Sopran), Michaela Unsinn (Mezzosopran), Raimund Wiederkehr (Tenor), Rudolf D. Sinzig und Christian Kofmel (Bass) konnten renommierte Solistinnen und Solisten verpflichtet werden. Dirigent ist Lucius Weber. *egs*

## Kollekte für Flüchtlinge

**STADTKIRCHE** Urs Aeberhard ist Organist der reformierten Stadtkirche Solothurn. Unter dem Motto «Discovering British Treasures» spielt er an der Matinee von übermorgen Sonntag, 11.30 Uhr, in der Stadtkirche Thun englische Orgelmusik von Barock bis Moderne. Ein munteres Voluntary aus dem 18. Jahrhundert kontrastiert mit der «Toccatina in Seven» des Zeitgenossen John Rutter. Die Reformierte Gesamtkirchengemeinde Thun überweist die Kollekten der drei Septemberkonzerte in der Stadtkirche zugunsten der Flüchtlingshilfe an die Glückskette. Nebst der Matinee von Sonntag betrifft dies folgende Konzerte: Sonntag, 20. September, 17 Uhr; Abendmusik mit dem Saxophonquartett Spectrum; Sonntag, 27. September, 11.30 Uhr; Orgelmatinee mit Markus Aellig. *pd*

# Wie Buchli Kestenholz ins Bild setzte



Ueli Kestenholz und Steffi Buchli an der Vernissage in der Buchhandlung Krebsler in Thun.

Patric Spahni

**THUN** Es gibt Sportler, und es gibt Multisportler. Als Letzteren bewirbt der Weber-Verlag den Snowboarder Ueli Kestenholz, über dessen Sportlerleben neuerdings ein Bildband Auskunft gibt. Vorgestern war die Vernissage.

Ueli Kestenholz macht alles, was mit Brettern an den Füßen möglich ist: Snowboarden, Skateboarden, Surfen, Wakeboarden und Speedriding. Das ist Skifahren mit einem Gleitschirm. Diese sportliche Vielfältigkeit des Thuners gibt es jetzt zwischen zwei Buchdeckeln. «Ueli Kestenholz – Freiheit» heisst der Bildband, der am Mittwochabend in der Buchhandlung Krebsler in Thun vorgestellt wurde. Den Text, den selbst

ein Bildband braucht, hat die SRF-Sportmoderatorin Steffi Buchli verfasst.

Und das kam so: Sie moderierte die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi, er war ständiger Studiogast. Fasziniert von «schönen Anekdoten» und der «Tiefe» in Kestenholz' Erzählungen, schlug sie vor: «Mach doch ein Buch daraus.» Er erwiderte: «Ein Buch braucht aber auch Wörter.» Kurzerhand verfasste Buchli ein Konzept. Kestenholz sagte zu.

### Es begann am Strättlighügel

Eineinhalb Jahre später liegen nun 160 Seiten voller Ueli Kestenholz beim Sport vor. Ein Sport, der mit Brettern und dem Brettern schon früh begann:

«Wir wohnten am Strättlighügel, und ich fuhr mit dem Skateboard oft die steile Strasse hinunter»,

«Ich war froh, manche Sachen erst zu vernehmen, als mein Sohn wieder zu Hause war.»

Gerda Kestenholz

erinnert sich Kestenholz an seine Kindheit. Auch in Tanja Friedens Erinnerung taucht der heute 40-Jährige auf. Die ehemalige Profisnowboarderin wuchs zur selben Zeit an derselben Strasse auf: «Ich fand es immer cool, wie die

Jungs mit ihren hölzernen Skateboards den Hang hinunterstiegen», erzählt sie den 160 Vernissage-Besuchern. «Ich hatte nur eines aus Plastik.»

Die titelgebende «Freiheit» erlebte Kestenholz unter anderem in jungen Jahren als Profi in einer Disziplin, die sich gerade etablierte: dem Snowboarden. «Wir hatten keine oder wenige Verpflichtungen vom Verband. Die Skifahrer hatten Sponsoren und Verbandsfunktionäre, die um neun Uhr sagten: «Ins Bett.» Uns sagte das keiner, dafür hatten wir aber auch die Konsequenzen zu tragen, wenn wir morgens nicht fit waren», schildert er die Anfänge seiner Snowboardkarriere, die er später mit der Bronzemedaille an der Win-

terolympiade 1998 in Nagano krönte.

### Die Mutter in Unkenntnis

Seit 2006 ist Kestenholz nicht mehr im Weltcup aktiv. Er unternimmt dafür wagemutige Fahrten im Pulverschnee mit Gleitschirm-Speedriding eben –, lässt sich dabei filmen und fotografieren. Für Filme und Bücher. «Ich war froh, manche Sachen erst zu vernehmen, als mein Sohn wieder zu Hause war», sagt Mutter Gerda Kestenholz dazu. Dennoch: «Ich weiss, dass er sich nicht kopflos in etwas stürzt, sondern alles gut plant.» *Georg Stalder*

**Steffi Buchli:** «Ueli Kestenholz – Freiheit. Meine Träume lernen fliegen», Weber-Verlag, 160 Seiten.

## Wie leben wir in 200 Jahren?

**THUN** Künstler Daniel Reusser arbeitete mit Schülern einer fünften Klasse ein Jahr lang an einem besonderen Projekt. Sie versetzten sich in die Stadt Thun in 200 Jahren. Die entstandenen Werke stehen ab morgen in der Ausstellung «Rund-um-Blicke: Wir bauen die Zukunft».

1814 vollendete Marquard Wocher sein Thun-Panorama, heute das älteste noch erhaltene Rundgemälde weltweit. Das imposante Werk hat für uns auf einmalige Art die damalige Zeit angehalten. Genau 200 Jahre später machten sich 29 kleine Visionäre einer fünften Klasse aus Neuenegg an die Aufgabe, das Leben im Jahr 2214 darzustellen. Helfend zur Seite stand ihnen der Künstler Daniel Reusser. Inspiriert vom Panorama-Bild gingen die Schülerinnen und Schüler sinnlich auf Zeitreisen. Ein Jahr lang setzten sie sich mit dem Thema auseinander, gemeinsam mit je einem Zukunftsforscher, Künstler, Musiker und einer Tanzpädagogin. «Am Anfang war ich erschlagen von dem Projekt, ich konnte mir nicht vorstellen, dass wir das schaffen», erinnert sich der elfjährige Schüler Raphael Marschall: «Aber wenn ich mir anschau, was daraus geworden ist, kann ich kaum glauben, dass wir das gemacht haben.» Von ihren Erfahrungen berichten die Schulkinder auch an der Vernissage der Ausstellung «Rund-um-

Blicke: Wir bauen die Zukunft» morgen Samstag, 12. September, ab 15 Uhr im Thun-Panorama.

### Zwischen online und offline

Zukunftsforscher Joel Luc Cachelin entwarf mit den Schülern zwei mögliche Zukunftswelten. Eine Offlinebewegung und ihren Gegensatz, die Onlinekultur. Die Offlinefantasie geht davon aus, dass es in 200 Jahren neben der Hightechgesellschaft eine grosse Gruppe von Menschen geben wird, die in Höhlen leben und etwa das Internet nur dazu benutzen, sich zu vernetzen, sonst aber auf Technik verzichten. Die Tanzpädagogin Prisca Beuchat erforschte mit den Schülern, wie die Menschen dagegen in einer Onlinewelt leben könnten. Das von einer Schülerin gestaltete intelligente Haus der Zukunft wurde szenisch belebt. Darin agieren Roboter, es gibt intelligente Mode, neue digitale Hilfsmittel und einen Kühlschrank, der sich selbst füllt. Auch wie die Welt in zwei Jahrhunderten klingen könnte, wurde mit Musiker Samuel Baur inszeniert. Jeder Schüler fertigte ein Zukunftshaus an, Basis war ei-

ne 40 mal 40 Zentimeter grosse Bodenplatte, die Materialwahl war frei.

### Eine schwimmende Insel

Die Ausstellung im Thun-Panorama zeigt nun diese oft futuristischen Domizile, die mit Unterstützung von Daniel Reusser anspruchsvoll gearbeitet sind. Für ein einheitliches Bild blieben alle Behausungen weiss. So unterschiedlich wie die Schüler zeigen sich auch ihre Kunstwerke: vom Aussichtsrestaurant über einer schwimmenden Thunerseeinsel oder einem Riesenrad bis hin zum beleuchteten Wohnturm.

Das Projekt war eine ungewöhnliche Kooperation zwischen der Primarschule Neuenegg und

dem Kunstmuseum Thun. Es wurde im Rahmen des Wettbewerbs «tête-à-tête», einem Programm des Departements Bildung und Kultur des Kantons Bern, unterstützt. Das historische Wocher-Panorama hat Künstler und Kinder inspiriert – nun tritt es auf faszinierende Weise in Dialog mit dem Zukunftspanorama der Schüler. Auf dessen Rückseite ist eine umfangreiche Dokumentation des Schulkunstprojekts ausgehängt, welche die Zeitreise in die ferne Zukunft abrundet. *Christina Burghagen*

Die Ausstellung dauert von 12. September bis 29. November. Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr.

www.thun-panorama.ch



Künstler Daniel Reusser und sein Sohn Birk, der mit 28 weiteren Schulkindern am Projekt beteiligt war, bauen die Ausstellung. *Christina Burghagen*

## Schlager mit Mross & Co.

**UETENDORF** Morgen Samstag, 12. September, steigt in der Mehrzweckhalle die 2. Ausgabe der Veranstaltung Schlager-Herbst mit Stefan Mross, den Ursprung-Buam, Christian Vetsch und Sandy Rose. «Wir freuen uns auf die Schweizer Fans, welche von der Mentalität sehr viel mit den Tirolern gemeinsam haben», sagt Martin Brugger von den Ursprung-Buam. Moderiert wird der Abend von der Schlagersängerin Aline-Alexandra. *egs*

**Tickets** für die 2. Ausgabe Schlager-Herbst 2015 in Uetendorf am 12. September unter: [www.schlager-herbst.ch](http://www.schlager-herbst.ch) oder auf Facebook Schlager-Herbst. Türöffnung VIP 17 Uhr, Türöffnung K1 & K3 18:30 Uhr.

## In Kürze

### THUN Sperrung der Rampenstrasse

Nächsten Dienstag, 15. September, muss die Rampenstrasse laut dem Tiefbauamt in Thun wegen Kranarbeiten für einen Tag für den Verkehr gesperrt werden. *egs*

## IMPRESSUM

**Herausgeberin**  
Bernere Oberland Medien AG BOM  
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

**REDAKTION**  
Redaktionsleitung: Stefan Geissbühler/Sgt (Chefredaktor), Roland Drenkel/forth/rdh (Stv.), Michael Gurtner/mik.

**Redaktion Thuner Tagblatt**  
Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.  
Tel.: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00.  
Internet: [www.thunerntagblatt.ch](http://www.thunerntagblatt.ch),  
E-Mail: [redaktion-tt@bom.ch](mailto:redaktion-tt@bom.ch),  
[sekretariat-tt@bom.ch](mailto:sekretariat-tt@bom.ch),  
[leserbrieftt@bom.ch](mailto:leserbrieftt@bom.ch).

**VERLAG**  
Geschäftsleitung: Konrad Maurer,  
Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost  
(publizistischer Leiter).  
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

**Inserate**  
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.  
Adresse: Rampenstrasse 1,  
3602 Thun, Telefon 033 225 15 15.  
Fax: 033 225 15 05. E-Mail:  
[inserate.oberland@espacemedia.ch](mailto:inserate.oberland@espacemedia.ch).

**Abonnemente**  
Tel. +41 844 036 036 (Lokalтар Festnetz).  
Fax +41 844 031 031 (Lokalтар Festnetz).  
E-Mail: [abo@thunerntagblatt.ch](mailto:abo@thunerntagblatt.ch).

**Abonnementspreise**  
12 Monate Fr. 435.00; 6 Monate Fr. 239.00;  
3 Monate Fr. 132.00. Studenten- und Aus-  
bildungsrabatt: 30%. Bitte Kopie Ausweis  
mitschicken. Die Preise verstehen sich  
inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.  
Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.90  
Samstag Fr. 4.40 (inkl. 2,5% MWSt).  
Umlieferungen und Unterbrüche Fr. 6.00  
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf  
[www.thunerntagblatt.ch/abo](http://www.thunerntagblatt.ch/abo). Unterbrü-  
che werden ab dem 1. Tag vergütet.  
Internet: [www.thunerntagblatt.ch](http://www.thunerntagblatt.ch).

**Auflage** Gesamtauflage BZ Berner Zei-  
tung: Verbreitete Auflage 152 974 davon  
verkaufte Auflage 149 340 Exemplare  
(WEMF/SW-beglaubigt).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden,  
dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf On-  
linedienste einspeisen kann. Der Inserent ist fer-  
ner damit einverstanden, dass die Inserate, die  
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste einge-  
speisen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der In-  
serent überträgt dem Verlag das Recht, jede ir-  
gendwie geartete Verwendung dieser Inserate  
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied  
des  
**POOL**